

Falsche Handwerker nutzen Notlagen aus

Immer wieder fallen Menschen im Kreis Lörrach auf vermeintliche Rohrreiner rein. Diese verrichten unnötige Arbeiten und verlangen Wucherpreise. Die Polizei gibt Tipps, wie man sich schützen kann.

■ Von Elena Borchers

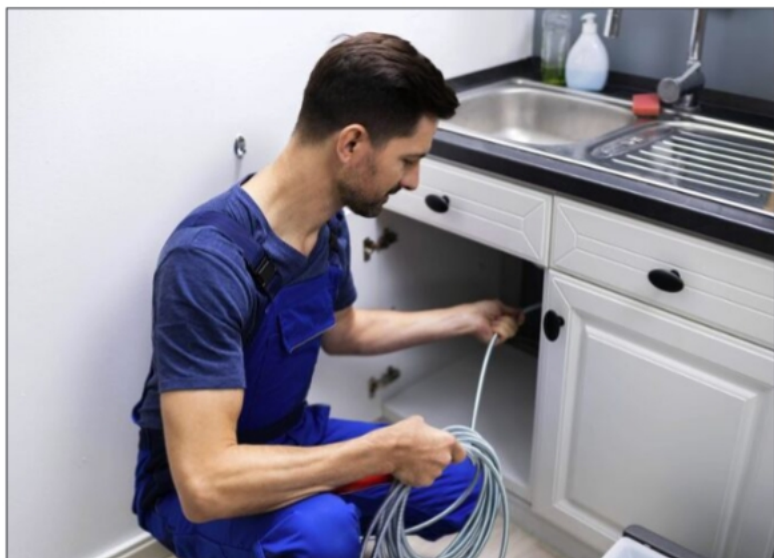
KREIS LÖRRACH An einem Samstag Mitte Januar fließt in einem Gastronomiebetrieb in Weil am Rhein das Wasser im Küchenwaschbecken plötzlich nicht mehr ab. Schnelle Hilfe ist gefragt. Die Besitzerin sucht im Internet nach einer Rohrreinigungsfirma, ruft eine Nummer an, bald darauf erscheint ein Handwerker. Er führt

eine elektrische Spirale in den Hauptabfluss der Küche ein, reinigt das Rohr und löst die Verstopfung. So zumindest ist es später auf der Rechnung zu lesen. Dort steht ebenfalls der unglaubliche Betrag, den der Mann für diese Arbeit verlangt. 1226 Euro will er von der Betreiberin, und zwar bar auf die Hand. Die Frau fühlt sich bedrängt und zahlt. Der Handwerker ist danach nicht mehr aufzufinden. Adresse und Telefonnummer auf der Rechnung stimmen nicht.

„Dieser Preis ist unfassbar“, sagt Stefan Jägers. Der 35-jährige Kanal- und Rohrreiner hat zusammen mit seinem Kollegen Kai Sinz (37) vor kurzem die Rohr- und Kanalreinigungsfirma JS Rohrreinigung in Lörrach gegründet. Sie haben Betrügnern wie im oben geschilderten Fall den Kampf angesagt. „Ehrlichkeit ist im Handwerk das Wichtigste“, findet Jägers. „Man darf die Notlage der Betroffenen nicht ausnutzen.“

Einen Tag, nachdem der falsche Handwerker in dem Gastro-Betrieb in Weil am Rhein gewütet hatte, die Betreiberin musste danach erst einmal mehrere Stunden putzen – war der Abfluss wieder verstopft. Verzweifelt wendete sich die Frau an Stefan Jägers und Kai Sinz. „Ich habe ihr vorher unsere Preise ganz transparent erklärt“, sagt Jägers. Dann machte er sich an die Arbeit, kurze Zeit später war das Rohr frei. Kosten: 216 Euro. „Nie und nimmer, nicht mal mit Feiertagszuschlag, kommt man in so einem Fall auf eine Rechnung von 1226 Euro“, so Stefan Jägers.

Leider ist das kein Einzelfall. Jägers und Sinz berichten von mehreren vergleichbaren Fällen, die sich allein in den vergangenen Monaten ereignet hätten. Die Polizei bestätigt das auf Anfrage: „Der Polizei ist durch Anzeigen bekannt, dass Bewohner im Kreis Lörrach Leistungen von „unseriösen“ Rohrreinigungsfirmen in der Vergan-



Ein Rohrreiner reinigt ein verstopftes Abflussrohr in einer Küche (Symbolbild).

FOTO: ANDREY POPOV / IMAGO

genheit in Anspruch genommen haben“, teilt ein Sprecher mit. Die Betroffenen würden durch Internetrecherche zu diesen Firmen gelangen.

Gerade die Internetrecherche birgt ein sehr hohes Risiko, auf Betrüger hereinzufallen. „Viele unseriöse Anbieter positionieren ihre Telefonnummer oder Anzeigen weit oben in den Suchergebnisse“, warnt der Polizeisprecher. Wer dennoch online nach einer Firma suchen möchte, dem rät die Polizei, auf der Homepage des Anbieters nach dem Impressum und Kundenbewertungen zu schauen. Bei der Auftragsvergabe am Telefon sollte man dann nach dem genauen Namen und der Anschrift der Firma sowie dem Namen des Ansprechpartners fragen.

Um sich vor Wucherpreisen zu schüt-

zen, rät die Polizei auch, im Vorfeld eine konkrete Preis Auskunft zu verlangen und zusätzlich Informationen zu Nebenkosten wie Anfahrtskosten und Wochenendszuschlag einzuholen. Bevor man irgendetwas unterschreibt, ist es wichtig, alle Daten auf der ausgehändigten Rechnung zu prüfen.

Bekommt man keine schriftliche Rechnung, sollte man diese in jedem Fall einfordern. Wird auf eine Barzahlung gedrängt oder gibt es sonstige Hinweise auf einen Betrug, sollten Betroffene am besten direkt die Polizei rufen. „Hilfe erhält man im Zweifel auch von der Verbraucherzentrale, die online und telefonisch erreichbar ist“, so ein weiterer Tipp des Polizeisprechers. Gut ist es außerdem, eine zusätzliche Person als Zeugen hinzuzurufen.

Eine der sichersten Methoden, sich vor

Betrug zu schützen, ist es laut Polizei aber, von vornherein einen lokalen Anbieter zu wählen. Diese erscheinen meist ein bisschen weiter unten in der Liste der Suchergebnisse im Internet. Kai Sinz und Stefan Jägers wissen, dass sich Kunden, die plötzlich vor einer verstopften Leitung stehen, oft in einer Ausnahmesituation befinden. Man ist aufgeregt, es muss schnell gehen. Dennoch sollte nicht das erste Online-Suchergebnis angeklickt werden. Kai Sinz rät: „Am besten, man erstellt sich in einem ruhigen Moment eine Liste mit lokalen Handwerkern, die man dann im Bedarfsfall schnell anrufen kann.“ Denn nicht nur im Bereich der Rohr- und Kanalreinigung mehren sich die Betrugsfälle. Laut Polizei ist zum Beispiel auch bei Schlüsselnotdiensten Vorsicht geboten.



Kai Sinz und Stefan Jägers